

VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSYSTEMS <http://www.vgws.org/>

Rundbrief 348

H.- H. Nolte, Bullerbachstr.12, 30890 Barsinghausen; 03.08.2023

Liebe Freundinnen und Freunde,

zum Workshop des Vereins in Hagen am 5. Oktober wird noch eine umfangreichere Einladung ergehen; ich weise hier nur schon einmal darauf hin. Und: mehrere neue Publikationen, Einladungen und eine Notiz aus der Provinz zur Doppelkrone, Maria lactans etc...

Bitte gebt mir Eure Publikationen an !

Ihr und Euer

Hans - ((Heinrich) Nolte)

AKTIVITÄTEN DES VEREINS

Workshop Verein für Geschichte des Weltsystems / Zeitschrift für Weltgeschichte

Konzepte und Zugänge zur Globalgeschichte

5. Oktober 2023, 14:00 Uhr, FernUniversität in Hagen, Gebäude 1, Raum 4/5

Begrüßung und Einführung: Jürgen G. Nagel

Laudatio zum Preis der ZWG 2021: Ralf

Roth

Lisa Hoppel: Nationalismen in

der Globalgeschichte am afrikanischen Beispiel

Laudatio zum Preis der ZWG 2022: Klemens

Kaps

Richard Herzog: Indigene

Perspektiven in der Globalgeschichte am lateinamerikanischen Beispiel

Impulsreferate: Christian Lekon: Weltgeschichte aus spätosmanischer Sicht/ Andrea Komlosy:

Weltordnungskonzepte der Hegemonialmächte Großbritannien und

USA

Round Table Konzepte und Zugänge zur Globalgeschichte –

zeitlich, regional, thematisch, methodisch: Richard Herzog, Lisa Hoppel, Andrea Komlosy,

Christian Lekon; Moderation: N.N.

Wegen der Unterkünfte etc. vgl. kommende Ankündigung.

PUBLIKATIONEN AUS DEM VEREIN

Carsten Goehrke:

Die ländliche Gesellschaft der Kiewer Rus' und ihre Umwelt. Eine multidisziplinäre Annäherung, in: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas 70 (2022/1-2) S. 6 – 59

Andrea Komlosy,

Turn of an Era. Corona, Big Data and the Cybernetic Future, Book summary, in: Journal of Globalization Studies. Volume 14, Number 1 / May 2023, <https://www.sociostudies.org/journal/articles/3483230/>

Yasar Aydin:

Kapitalistische Modernisierung zwischen Aufschwung und Fragilität, in: Landeszentrale für politische Bildung Hg.: 100 Jahre **Türkei**. Die Republik zwischen Tradition und Erneuerung, = bürger & staat 73 (2023 1-2) S. 52 – 60

Rami Georg Johann:

The failed state Irak, in: Christian Johannes Heinrich Hg.: Politik und Gesellschaft im Mittleren Osten. Eine Region im Spannungsfeld politischer und gesellschaftlicher Transformation, Wiesbaden 2023 (Springer VS) eISBN 978-3-658-40644-8, S. 57 - 68

Klemens Kaps:

Rezension von Jan Bemann/Dittmar Dahmann/ Detlev Taranczewski (Hrsg.): **Core, Periphery, Frontier: Spatial Patterns of Power** (= Schriftenreihe des SFB 1167 „Macht und Herrschaft – vor- moderne Konfigurationen in trans- kultureller Perspektive“, Bd, 14), Göttingen: V&R unipress, Bonn University Press, 2021, 406 S veröffentlicht: <https://www.comparativ.net/v2/issue/view/174>.

TAGUNGEN

Katholische Universität Eichstätt, 6/7.

Juli:

Tagung Zeitenwende.

Eröffnungsvortrag 6.Juli, 18.30: Andrea Komlosy:

Die aktuelle

Transformation des Kapitalismus. **Vom industriellen zum kybernetischen Prinzip.**

Nachfragen an: carolin.winter@ku.de

Paris, 11. – 12. September:

EHESS

Capitalisme,

anticapitalisme et sciences sociales engagées à l'échelle globale

Colloque international

<https://www.fmsh.fr/agenda/capitalisme-anticapitalisme-et-sciences-sociales-engagees-lechelle-globale>

LESEFRÜCHTE

Maria Stepanova: **Winterpoem** 20/21, russisch und deutsch, Übers. Olga Radetzkaja, Berlin 2023 (Suhrkamp). Gespräch zwischen Dichterin und Übersetzerin S. 103 – 117, S.116, Frau Stepanova: „Über lange Zeit basierte mein (und ich denke nicht nur mein) Lesen, Schreiben, Denken auf der Annahme, wir lebten in einem postkatastrophischen Zeitalter und die zentrale Frage unserer Zeit sei, wie wir mit der Erinnerung an die Vergangenheit, wie wir mit der Erinnerung an die Katastrophe/n umgehen. Jetzt erkennen wir, dass es tatsächlich ein Leben im Vorfeld der Katastrophe war, einer neuen Katastrophe, die erst dabei ist, sich zu entfalten – und das verändert alles, sowohl die Texte als auch die Formen der Lektüre.“ [1] melkonyan@suhrkamp.de
m.i.nolte@bham.ac.uk

Martin Bauch:>Wenn Du mich siehst, dann weine<. **Dürren in der Vormoderne** – Rekonstruktion, Anpassung, Erinnerung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 73. 10.Juli 2023, S. 45 – 53. *Die Überschrift stammt von einem >Hungerstein< , und wird bei Niedrigwasser sichtbar. Knappe Übersicht der methodischen Fragen, Karten (Dürrejahre in Deutschland seit 1952) und Skizzen (u.a. Beginn der Weinlese in Beaune seit 1345).* Martin.bauch@leibniz-gwzo.de , apuz@bpb.de

„Etwa 24 Prozent der planetaren Biomasse werden vom Menschen genutzt“ – Michael Brüntrup: Einführung in das **Welternährungssystem**, in: Aus Politik und Zeitgeschichte,73, 30-32 (Juli 2023) Thema Welternährung, S. 04 – 12, Zitat S. 05. Michael.bruentrup@dos-research.de

„...**Indiens** Außenpolitik charakterisiert keine antiwestliche Pro-Dritte-Welt-Orientierung ... Allein das Ziel Neu-Delhis steht fest: eine **polyzentrische Ordnung mit Indien als einem der Pole...**“ John R. Neelsen: Indien und der Ukrainekrieg. Emanzipation des Globalen Süden, in: Welt-Trends Nr. 197 (Sommer 2023) S. 46 – 55, Zitate S.52 f.. john.neelsen@uni-tuebingen.de kleinwaechter.institut@welttrends.de

China: „...Wenn auch modernisiert, so sind die Strukturmerkmale der APW doch immer noch oder wieder erkennbar. An die Stelle der kaiserlichen Bürokratie sind die Kader der Partei getreten....“ Ulrich Menzel: Das Gespenst der **Asiatischen Produktionsweise** wiederbeleben, in Welt-Trends Nr. 197 (Sommer 2023) S. 84 – 90, Zitat S.89. www.ulrich-menzel.de

Harald Pinl[2]: **Das Igorlied**. Ein Heldengesang aus dem Kiewer Reich, Nacherzählung, Altencelle 2023; Herstellung und Versand: Books on Demand, Norderstedt, ISBN 9783757812522, 123 S.. *Einleitung zur Philologie und zum historischen Hintergrund, Text des Liedes, militärhistorische Einordnung des Feldzugs von Putiwl in die Steppe, Skizze zu Borodins Oper, Glossar, Quellen und Literatur, Stammbäume. Eine sehr gute Einführung in diese Heldengeschichte des Kiewer Reichs, die schon von Rilke übertragen wurde.[3] Für viele gehören die „Polowetzer Tänze“ zu den großartigsten Musikstücken, und auf der Flucht ist Igor wie ein Wiesel und ein Tauchvogel, und unterhält sich mit dem Donez, dessen Ufergebüsche ihn verstecken...*

EINLADUNGEN

Prof. Dr. Christian Cwik Universität Graz, Sekretär von ADHILAC, lädt zur Mitgliedschaft ein: Asociación de Historiadores Latinoamericanos y del Caribe
www@adhilac.org seceutivio@adhilac.org

Barsinghausen, 13.September, VHS Calenberger Land,– Langenäcker 38, 16:00 – 18:15 **Prof. Dr. Michael Zeuske**, Universität Köln, Bonn Center for Dependency and Slavery Studies. *Prof. Zeuske hat zu Kuba und zu „Sklavereien“ geschrieben, darunter die*

wichtigste zusammenfassende Darstellung der Sklaverei (s.u.). **DEUTSCHE GEWINNE AUS DEN SKLAVEREISYSTEMEN**

Sklavereien waren – und sind, zumindest der Sache, wenn auch vielleicht nicht der Rechtslage nach – wesentliche soziale und ökonomische Teilbereiche der Weltgeschichte, und die Gewinne aus solchen Systemen haben zum Wohlstand der Heimatländer der Sklavenbesitzer beigetragen. Wie weit die Plantagen-sklaverei der Frühen Neuzeit zur Entstehung des Kapitalismus beigetragen hat oder ob sie sogar notwendige Voraussetzung war, gehört zu den großen Forschungskontroversen der letzten Jahrzehnte. **Literatur: Michael Zeuske Hg.: Handbuch Geschichte der Sklaverei, 2. Auflage, 2 Bde. Berlin 2019 (de Gruyter) Prof. Zeuske ist auch Autor in „Spiegel Geschichte“ 5/2022: Sklavereien sowie in dem gerade erschienenen Lexikon: Damian A. Pargas · Juliane Schiel Editors: The Palgrave Handbook of Global Slavery throughout History Palgrave-Macmillan, Cham 2023 (Springer)**

20. September VHS Calenberger Land, Langenäcker 38, 16.00 – 18:15

Prof. Dr. Helmut Stubbe da Luz. Universität der Bundeswehr Hamburg. Prof. da Luz ist durch seine Arbeiten zur Geschichte Norddeutschlands in der Zeit der Zugehörigkeit zum napoleonischen Imperium bekannt: **DIE OPERATION GOMORRHA 1943 – EIN „DEMOZID“?**

Die Rolle des Volks im Zweiten Weltkrieg. Der Soziologe Rudolph Rummel hat die Opfer der angloamerikanischen Bombardements auf deutsche und japanische Städte im Zweiten Weltkrieg als „Demosid“ verurteilt, als staatlich veranstalteten Massenmord, im Prinzip also ähnlich dem Holocaust oder Stalins GULAG. Der Wortbestandteil „Demo-“ (vom griechischen Wort „Demos“, d. h. Volk) bezieht sich bei Rummel auf Zivilbevölkerung ganz allge-mein, nicht speziell – wie in „Demokratie“ – auf denjenigen Teil der Bevölkerung, der politisch berechtigt ist, also vor allem wahlberechtigt, und deshalb möglicherweise auch geeignet, politisch zu einer Verantwortung gezogen zu werden. Es lohnt sich aber, diesen Aspekt mit einzubeziehen. Welche Rolle spielte die Bevölkerung des Deutschen Reichs, namentlich in Hamburg, an der ihr zugewiesenen „Heimatfront“? War sie, die bis 1933 immerhin das Wahlrecht besessen hatte, ursprünglich mitverantwortlich für Diktatur und Krieg? War sie zumindest mitverantwortlich dafür, dass die Heimatfront „stand“? War sie ein geeigneter Adressat für britische Warnungen, wie sie über Rundfunk und Flugblätter erfolgten?

Literatur: Helmut Stubbe da Luz Hg.: Ausgebombt! Hamburgs Gomorrha 1943 und die Folgen. Ausstellungsbegleitband. ISBN 978-3-86818-212-5, 12 E

www.ub.hsu-hh.de

.Wien

Der **Verein zur Förderung von Studien zur interkulturellen Geschichte**

lädt Mitglieder, aber auch Interessierte in

VSIG Hauptversammlung am 6. Oktober 2023 (Freitag) ab 17:30.

Ort: Cantina Osteria Friulana

Bartensteingasse 3, 1010 Wien (hinter dem Parlament). Info:

www.vsig.at

office@vsig.at

Anmeldungen bis zum 2. Oktober an

Ihr Und Euer Hans-Heinrich Nolte

PS: NOTIZ AUS DER PROVINZ

Historisch-Politisches Colloquium Barsinghausen, Hermann Bremer: Aspekte der Religion in Ägypten Vortrag 11.07., Bericht H.-H. Nolte

Pfarrer i.R. Hermann Bremer - nach der Pensionierung Forschungen zu orientalischen Sprachen und besonders zu Beziehungen zwischen Islam und Christentum - leitete seinen Vortrag über Aspekte der Religion in Ägypten ein mit einer Übersicht zu mehr als 3000 Jahren Geschichte, die seit der Spätantike in 30 Dynastien gegliedert wird. Die Doppelkrone von Ober- und Unter-Ägypten wurde bis in die Römische Zeit getragen. Aber von einer einheitlichen Religion kann man nicht sprechen - die 38 Gaue hatten jeweils ihre lokalen Gottheiten, und ein Hauptgott wie Amun konnte in verschiedenen Formen verehrt werden, auch z.B. als phallischer Stier. Der Pharao hat zwei Seelen - eine göttliche und eine menschliche - „wahrer Mensch und wahrer Gott“. Dass die Reform des Echnaton zu Monotheismus geführt habe, korrigierte Hermann Bremer mit dem Begriff der Monolatrie - außerhalb der neuen Stadt wurden alte Kulte fortgeführt, es wurde also nicht bestritten, dass es andere Götter gab, aber festgelegt, dass Echnaton und Amara nur einen anbeten sollten - ähnlich wie im Dekalog nicht bestritten wird, dass es andere Götter gibt, nur verboten wird, diese anzubeten. Den Übergang zum Christentum zeigte der Vortragende aber nicht nur an der Geschichte des Gottesbegriffs, sondern auch an der Diskussion über die zwei Naturen Christi, sowie ikonographisch eindrucksvoll an der Nähe der Bilder von Isis mit einem Gott als Kind an der Brust zum Marienbild.

In der Diskussion wurde versucht, genauer zu erfragen, was eine Dynastie nun war, wie die Nachfolge geregelt wurde und ob man der Ethik der ägyptischen Religion nicht näher kommen könne - bot das Totenbuch wirklich nur eine „negative Ethik“? Immer wieder wurde die begrenzte Quellenlage deutlich - stärker als bei den in Ton gebrannten Keilschrift-Texten Mesopotamiens waren hieroglyphische Texte auf Papyrus dem Verfall selbst in der Trockenheit Ägyptens ausgesetzt, so dass vor allem in Stein gemeißelte oder geritzte Inschriften überdauern haben (also ein nur Mächtigen zugängliches Genre). Ein großer Einblick in eine großartige, aber eben nur teilweise lesbare afrikanische Kultur. Judentum und Christentum haben hier

eine ihrer Wurzeln, was nicht nur im Bild der Maria lactans deutlich wird, sondern auch in der Doppelung der Flucht nach/aus Ägypten in den Testamenten. [4]

[1] Ich danke dem Verlag dafür, dass ich mehrere Zeilen zitieren darf. Als Kriegskind, *1938, habe ich das Ausmaß dieser Euphorie unter Menschen, die in den 70ern geboren wurden, nicht erkannt. Mein Fehler in der Einschätzung der Lage vor dem russischen Angriff auf die Ukraine beruhte auf der Annahme, dass die Moskauer Führung Mittel und Ziele rational berechnen und zu dem Ergebnis kommen würde, dass ein Angriff keinen Erfolg verspricht. Die Remilitarisierung des Systems nach der mit Gorbatschow verbundenen „Friedens-dividende“ setze ich früher an – nicht erst im 2.Irak-Krieg wurden die Regeln verletzt, wenn nicht aufgegeben, auf die man sich 1945 „postkatastrophisch“ (zumindest nach einer der Katastrophen] geeinigt hatte: N.: Für eine Begrenzung der humanitären Intervention, in: Welt Trends Nr. 175 (Mai 2021) S. 50 – 54.

[2] Harald Pinl war Übersetzer der ersten umfangreicheren Publikation des VGWS: A. V. Iou, M. M. Kryval'cevic, Z. S. Paz'njak, J. Smygaleu: Kurapaty. Ausgrabung eines Gräberfelds aus dem Stalinismus = Anlage Nr. 1 zu Rundbrief 21 des Vereins für Geschichte des Weltsystems, Hg. Hans-Heinrich Nolte, Hannover und Barsinghausen 1997. 60 S. DIN A 4, mit Zeichnungen und Grabungsskizzen. Der originale Grabungsbericht ist Minsk 1994 erschienen.

[3] Ein kleiner Auszug in N. u.a.Hg.: Quellen zur Geschichte Russlands, Stuttgart 2014 (Reclam) S. 28 f..

[4] Literatur: Erik Hornung, Der Eine und die Vielen. 7. Auflage 2011; Jan Assmann, Moses, der Ägypter. 7. Auflage 2011; Einschlägige Artikel im Lexikon der Ägyptologie, erschienen 1975 – 1995.